

Anerkannte Weiterbildung in Systemaufstellungen (DGfS)

Gesamtleitung: Jan Prisor

Profil der Weiterbildung bei Lösungsbilder

Lösungsbilder bietet 2021 eine zweijährige DGfS-anerkannte Weiterbildung in der Leitung von systemischen Aufstellungen an.

Ziel der Weiterbildung ist es, die TeilnehmerInnen dazu zu befähigen, selbstständig systemische Aufstellungen zu leiten, sowohl in Gruppen als auch in der Einzelarbeit. Die dazu notwendigen Kompetenzen: Methoden, Haltungen und Kenntnisse werden in 8 Modulen Theorie und Praxis zu je 2 Tagen (à 2x8 UE) sowie Selbsterfahrung Modul 9 „Mühle“ und Modul 10 „Kursbegleitende Selbsterfahrung“ (insgesamt 10 Tage) vermittelt und in Peergruppenarbeit, Supervision und durch Hospitation bei anderen DGfS-ankerkanten LehrtherapeutInnen bzw. Lehrtrainern vertieft.

Die Lösungsbilder Weiterbildung in Systemaufstellungen schafft

- (1) einen **geschützten Entwicklungsraum**,
- (2) ermöglicht einen **eigenen Entwicklungsprozess entlang zentraler Lebensthemen**,
- (3) bietet eine **Vielfalt von Ansätzen und Formaten der Aufstellungsarbeit**.

(1) Die Weiterbildung bietet einen **geschützten Entwicklungsraum**, in dem die TeilnehmerInnen durch Übungen, in Kleingruppen und unterstützter eigener Leitung von Aufstellungen (mit Co-Leiter) sowie Leitung unter Supervision früh und umfassend eigene Erfahrungen in der Leitung von Aufstellungen machen können. Durch wertschätzendes und konstruktives Feedback und kollegialen Austausch werden die eigenen Ressourcen und Potentiale in der Leitung von Aufstellungen herausgearbeitet und als Lernchancen genutzt.

(2) Die **Weiterbildung ist entwicklungsbegleitend** angelegt, d.h. die 8 Module orientieren sich an den Themen zentraler menschlicher Entwicklungsphasen, wie sie dem Lebensintegrationsprozesses von Wilfried Nelles zugrunde liegen. Dies ermöglicht es, die Theorie - insbesondere die in Aufstellungen behandelten Entwicklungs- und Veränderungsprozesse - durch Selbsterfahrung leichter nachzuvollziehen und zu integrieren, eigene blinde Flecken in Bezug auf die entsprechenden Themenfelder zu erkennen und vorhandene Ressourcen zu entfalten. Die Weiterbildung fördert so auch die eigene persönliche Entwicklung in Bezug auf essentielle Lebensthemen, wie Bezogenheit, Grenzen setzen, Autonomie, Selbstkontakt und Eigenes, Liebe, Partnerschaft, Sexualität und Familie, Generativität, Mission, Sinn und Spiritualität.

(3) Die Weiterbildung bietet eine Einführung in die **Vielfalt von Ansätzen und Formaten der Aufstellungsarbeit**: Von klassischen phänomenologischen Familienaufstellungen hin zu den Bewegungen der Seele über die systemischen Strukturaufstellungen, den Lebensintegrationsprozess nach Wilfried Nelles, die systemische Selbstintegration nach Langlotz bis hin zu verwandten Formaten im Social Presencing der Theory U mit ihrer Ausrichtung auf die Zukunft und das Potenzial eines Systems. Im Vergleich werden die Unterschiede, Stärken und Anwendungspotenziale der verschiedenen Ansätze und Formate deutlich.

Struktur der Weiterbildung

Die Weiterbildung setzt sich zusammen aus folgenden Bausteinen:

I. Theorie und Methode (Module 1-8)	16 Tage
II. Selbsterfahrung (Module 9-10)	9 Tage
III. Peergruppenarbeit	5 Tage
IV. Hospitation	6 Tage

Die Inhalte der Weiterbildung sind in den Modulen 1-8 auf den folgenden Seiten dargestellt.

Kostenrahmen

Die Kosten der - auch einzeln buchbaren - **Module 1-8 zu Theorie und Methode** belaufen sich auf 350 € pro Modul, insgesamt 2800 € (ggf. zzgl. Mehrwertsteuer).

Die **Selbsterfahrung**, Modul 9 und 10, beläuft sich je nach individueller Ausgestaltung (empfohlen sind mind. drei umfassende eigene Aufstellungen zu eigenen Themen) auf

a) Modul 9: „Mühle“: 120 € / Tag inkl. Unterkunft

b) Modul 10: Kursbegleitende Selbsterfahrung“: 100 € Tag mit eigener Aufstellung bzw. kostenfrei als Stellvertreter.

Ein **Supervisionstag** kostet 100 €/ Tag ;die Kosten für einen Tag **Hospitation** richten sich nach dem jeweiligen Anbieter.

Curriculum und Bausteine

I. Theorie und Methode

Die Theorie und Methode der Aufstellungsarbeit wird in 8 zweitägigen Modulen vermittelt. In diesen wird theoretischer Input gegeben, davon ausgehend Aufstellungsanliegen durch die TeilnehmerInnen formuliert, durchgeführt, reflektiert sowie Übungen angeboten.

Modul 1	Grundlagen I: Bindung und Ordnungen (Bindung und Ordnungen in Familiensystemen; Aufbau von Aufstellungen; repräsentierende Wahrnehmung)
Umfang	2 Tage mit insgesamt 16 Unterrichtseinheiten
Ziele	Aufbau von Aufstellungen / Grundordnungen in Familiensystemen / repräsentierende Wahrnehmung vermitteln
Entwicklungsphase	Zeit im Mutterleib (Potenzial, (Ur-)Vertrauen, Geburt, Initiation)
Inhalte	Geschichte der Aufstellungsarbeit Rundenarbeit, Beziehung, Entwicklungsraum aufbauen Anliegenklärung und Aufbau einer Aufstellung Repräsentierende Wahrnehmung Primäre und sekundäre Gefühle Systemische Bindungen und Ausgleichsprinzipien/ Ordnungen des Lebens Unterbrochene Hinwendung
Aufstellungen	Prototypische Aufstellungen (Leben-Mutter-Kind/ Welt-Vater-Kind) unterbrochene Hinbewegung; Familienaufstellungen
Ablauf	Aufstellungen, Vorträge, Übungen, Feedbackrunden
Dozenten	Jan Prisor, ggf. Gastdozenten
Lektüre	D. Drexler: Einführung in die Praxis der Systemaufstellungen B. Hellinger, G. Weber: Zweierlei Glück B. Hellinger: Ordnungen der Liebe W. Nelles: Das Leben hat keinen Rückwärtsgang J.R. Schneider: Das Familienstellen

Modul 2	Grundlagen II: Dynamiken und Interventionen (Klassische Familienaufstellungen und grundlegende Dynamiken; phänomenologische und konstruktivistische Haltung)
Umfang	2 Tage mit insgesamt 16 Unterrichtseinheiten
Ziele	Arten der Verstrickung und Wirkung des Gewissens / phänomenologische und konstruktivistische Haltung / Grundinterventionen in Aufstellungen vermitteln
Entwicklungsphase	Kindheit (Zugehörigkeit, Gewissen, Selbstwert)
Inhalte	Genogrammarbeit und Mehrgenerationenperspektive Theorie und Wirkung des Gewissen Phänomenologische Haltung/ Schau und konstruktivistische Haltung Grunddynamiken in Familiensystemen Dynamiken wie Verstrickung, Überlagerung, Identifikation, Nachfolge Interventionen, Rituale, Lösungssätze
Aufstellungen	Triade (Mutter-Vater-Kind); Aufstellung der eigenen Herkunftsfamilie Aufstellung der Gegenwartsfamilie Bewegungen der Seele
Ablauf	Aufstellungen, Vorträge, Übungen, Feedbackrunden
Dozenten	Jan Prisor, ggf. Gastdozenten
Lektüre	D. Drexler: Einführung in die Praxis der Systemaufstellungen B. Hellinger, G. Weber: Zweierlei Glück B. Hellinger: Ordnungen der Liebe J.R. Schneider: Das Familienstellen

Modul 3	Aufstellen und Integration eigener innerer Anteile (Systemische Selbstintegration, Hypnosystemik und Telearbeit mit Aufstellungen, Arbeiten mit Trauma)
Umfang	2 Tage mit insgesamt 16 Unterrichtseinheiten
Ziele	Arbeiten mit Abgrenzung, inneren Anteilen und deren Integration sowie Kombination mit klassischen Aufstellungen vermitteln
Entwicklungsphase	Jugend (Identität, Abgrenzung, Selbst)
Inhalte	direktive, nondirektive und kooperative Leitung Grenzen, Selbst und innere Anteile Hypnosystemik und Aufstellungsarbeit Einbindung in laufende Beratungs- oder Therapieprozesse ethische Grenzen Krisenintervention und Prävention Trauma- und Symbioseaufstellungen Aufstellen innerer Anteile Embodiment und Körper als Ressource
Aufstellungen	Aufstellung innerer Anteile/ Seiten Aufstellung des Anliegens Systemische Selbstintegration nach Langlotz
Ablauf	Aufstellungen, Vorträge, Übungen, Feedbackrunden
Dozenten	Jan Prisor, ggf. Gastdozenten
Lektüre	E.R. Langlotz: Symbiose in Systemaufstellungen D. Kumbier: Aufstellungsarbeit mit dem Inneren Team G. Weber: Einführung in die hypnosystemische Therapie und Beratung J. Peichl: Einführung in die hypnosystemische Teiletherapie G. Weber, G. Schmidt, F.B. Simon: Aufstellungsarbeit Revisited

Modul 4	Paarbeziehungen und Sexualität
Umfang	2 Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden
Ziele	Dynamik von Paarbeziehungen vermitteln
Entwicklungsphase	Erwachsensein (Sich-einlassen, Liebe, Sexualität, Intimität)
Inhalte	Grunddynamiken in Paarsystemen Wirkung der systemischen Hintergründe/ Herkunftsfamilien Polarität männlich-weiblich Abgrenzung (Paarsystem, Geschwister, Elternsystem, Großeltern) Übertragung/ Projektionen Konstruktivismus (Sichtweisen der Partner) Ebenen des Zuhören und Dialogs (vorurteilsfrei, empathisch, generativ) Haltungen (Allparteilichkeit, Absichtslosigkeit, Achtung)
Aufstellungen	Paaraufstellungen Bewegungen der Seele Potenzialaufstellungen (nach Jan Prisor)
Ablauf	Aufstellungen, Vorträge, Übungen, Feedbackrunden
Dozenten	Jan Prisor, ggf. Gastdozenten

Modul 5	Systemische Strukturaufstellungen und Lösungsfokussierung
Umfang	2 Tage mit insgesamt 16 Unterrichtseinheiten
Ziele	Einführung in die systemischen Strukturaufstellungen mit dem Fokus auf Unterschiedsbildung und Lösungsfokussierung vermitteln
Entwicklungsphase	Erwachsensein (Ziele, Beruf und Berufung)
Inhalte	Strukturaufstellungen nach SySt und Unterschiede zu phänomen. Aufstellungsarbeit systemisch-konstruktivistischer Ansatz der Aufstellungsarbeit repräsentierende Wahrnehmung und andere Wahrnehmungen (Kibed) lösungsfokussierte Gesprächsführung (Wunderfrage, Skalierung/ Unterschiedsbildung) Interventionen/ Rituale/ Lösungssätze/ Tests SySt-Formate
Aufstellungen	Tetralemma Problemaufstellung sprachliche Oberflächenaufstellungen
Ablauf	Aufstellungen, Vorträge, Übungen, Feedbackrunden
Dozenten	Jan Prisor, ggf. Gastdozenten
Lektüre	I. Sparrer: Einführung in die Lösungsfokussierung und Systemische Strukturaufstellungen I. Sparrer: Systemische Strukturaufstellungen R. Daimler, I. Sparrer, V. von Kibéd: Basics der Systemischen Strukturaufstellungen

Modul 6	Aufstellungen in der Einzelarbeit
Umfang	2 Tage mit insgesamt 16 Unterrichtseinheiten
Ziele	Aufstellungsmethoden in der Einzelarbeit vermitteln
Entwicklungsphase	Reifes Erwachsenenesein (Berufung, Mission, Werte)
Inhalte	Arbeiten mit Bodenankern und Systembrett Hypothesenbildung Lösungsorientierte Gesprächsführung Triadenarbeit Rolle des Leiters/ Selbstregulation/ Selbstethik/ Achtsamkeit Umgang mit Widerstand (Ambivalenzcoaching) Embodiment und Aufstellungsarbeit Hypnotherapeutische Techniken in der Aufstellungsarbeit Stimmigkeit, Führung durch Feedback
Aufstellungen	Einzelaufstellungen mit Figuren ... mit Bodenankern ... in der Imagination
Ablauf	Aufstellungen, Vorträge, Übungen, Feedbackrunden
Dozenten	Jan Prisor, ggf. Gastdozenten
Lektüre	U. Franke: Wenn ich die Augen schließe, kann ich dich sehen. W. De Philipp: Systemaufstellungen im Einzelsetting.

Modul 7	Organisationsaufstellungen und Teamaufstellungen
Umfang	2 Tage mit insgesamt 16 Unterrichtseinheiten
Ziele	Aufstellungsarbeit mit Organisationen und Teams vermitteln
Entwicklungsphase	Reifes Erwachsenenesein (Berufung, Mission, Werte)
Inhalte	Grunddynamiken in Organisationen Abgrenzung Organisationen und Familien Grunddynamiken in Teams Stakeholder, Ziele, Zielkonflikte Person, Rolle, Rollenkonflikte Organigramm Kreativität, Innovation und Theory-U
Aufstellungen	Organisationsaufstellungen Teamaufstellungen verdeckte Aufstellungen Social Presencing Theater (Village, 4D-Mapping)
Ablauf	Aufstellungen, Vorträge, Übungen, Feedbackrunden
Dozenten	Jan Prisor, ggf. Gastdozenten
Lektüre	G. Weber: Praxis der Organisationsaufstellungen O. Scharmer: Essentials der Theory U

Modul 8	Spezielle Dynamiken, Krankheit, Tod
Umfang	2 Tage mit insgesamt 16 Unterrichtseinheiten
Ziele	Besondere Aufstellungsthemen vermitteln und vertiefen
Entwicklungsphase	Alter und Tod (Frieden finden, loslassen, Einklang, Spiritualität)
Inhalte	Abschiednehmen, Tod und Trauerprozess Auseinandersetzung mit Krankheit und Symptomen im System Umgang mit Krisen Schulung von Sammlung, Präsenz, leerer Mitte Raum/ Gefäß öffnen und halten; Nondirektive Leitung; Nicht-Handeln; Nicht-Wissen; Demut; Spiritualität
Aufstellungen	Symptomaufstellungen Bewegungen der Seele und Aufstellungen von Abstrakta (Tod, Leben, Zukunft, Glaube) LIP-Aufstellung Chakraaufstellungen Glaubenspolaritätenaufstellungen
Ablauf	Aufstellungen, Vorträge, Übungen, Feedbackrunden
Dozenten	Jan Prisor, ggf. Gastdozenten

II. Selbsterfahrung

Selbsterfahrung vertieft und integriert die Inhalte anhand eigener Themen zu privaten oder beruflichen Anliegen. Modul 9 besteht aus selbstgewählten Aufstellungstagen oder Abenden aus dem Angebot von Lösungsbilder. Diese sollten mit Beginn der Weiterbildung begonnen werden. Modul 10 wird in der Mitte bis 2/3 der Weiterbildung gemeinsam terminiert und vertieft den individuellen Entwicklungsprozess in der Weiterbildung und in der Gruppe. Natürlich steht es den TeilnehmernInnen frei, einen Teil der Selbsterfahrung auch bei einem/r anderen DGfS-anerkannten AufstellerIn zu absolvieren. Die Kriterien der DGfS sehen insgesamt **9 Tage Selbsterfahrung** (mit ja 8 UE à 45 Min) vor.

Modul 9	Kursbegleitende Selbsterfahrung
Umfang	5-7 Tage zu je 8 UE à 45 Min (je nach verabredeten Umfang von Modul 9)
Ziele	Vermittlung der Ordnungen in Familien, sozialen Systemen und Beziehungen der Arbeit
Inhalte	vertiefende Selbsterfahrung und praxisorientierte Vermittlung der Grundlagen der Aufstellungsarbeit
Zeitraum	weiterbildungsbegleitend buchen die TeilnehmerInnen Aufstellungstage bzw. Abende aus dem Angebot von Lösungsbilder
Ort	Lösungsbilder Bonn
Dozenten	Jan Prisor, ggf. Gastdozenten
Literatur	A. Cornell, C. Bucher: Focusing - Der Stimme des Körpers folgen: Anleitungen und Übungen zur Selbsterfahrung

Modul 10	Selbsterfahrung und LIP „Mühle“
Umfang	3-5 Tage (je nach gemeinsam vereinbartem Termin)
Ziele	Auseinandersetzung mit der eigenen Entwicklung in der Weiterbildung sowie Bearbeitung von Themen im individuellen Entwicklungsprozess
Inhalte	Themen und Ressourcen aus Biographie und Familiengeschichte
Ablauf	Aufstellungen, LIP, Übungen zur Selbsterfahrung
Zeitraum	Den Termin legen wir gemeinsam zu Beginn der Weiterbildung fest. Er sollte Anfang bis Mitte des 2. Jahres der Weiterbildung liegen.
Ort	Wassermühle im Saarland bei Trier (http://www.niederzerfermuehle.de/raeumlichkeiten/) Unterbringung in Mehrbettzimmern; gemeinsames Kochen
Dozenten	Jan Prisor, ggf. Gastdozenten
Literatur	A. Cornell, C. Bucher: Focusing - Der Stimme des Körpers folgen: Anleitungen und Übungen zur Selbsterfahrung W. Nelles: Das Leben hat keinen Rückwärtsgang

III. Supervision

Supervision dient der professionellen Reflexion und Begleitung der eigenen Entwicklung in der Leitung von Systemaufstellungen. Supervisionstermine werden mit den Kursteilnehmern gemeinsam zu Beginn der Weiterbildung verabredet. Sie können am Wochenende ganztägig oder freitagsnachmittags vor den Modulen halbtägig liegen.

Die Kriterien der DGfS sehen **5 Tage Supervision mit je 8x45 Min** bei einem/r anerkannten LehrtrainerIn/ LehrtherapeutIn der DGfS vor. Selbstverständlich steht es den TeilnehmerInnen auch frei, entsprechende Angebote anderer DGfS anerkannter LehrtrainerInnen bzw. LehrtherapeutInnen zu nutzen.

IV. Arbeit in Peergruppen

Die Peergruppen dienen zum Üben und Reflektieren von Aufstellungen. Sie werden von den TeilnehmerInnen selbst organisiert. Anregungen dazu werden in den ersten Modulen gegeben. Die Kriterien der DGfS verlangen **5 Tage mit je 8x45 Min oder 10 Blöcke mit je 3 Zeitstunden** für die Anerkennung.

V. Hospitation

Hospitationen bei anderen LehrtherapeutInnen dienen dazu, weitere persönliche Stile in der Aufstellungsarbeit kennen zu lernen. Empfehlungen bezüglich Hospitationen und Stilen können in der Weiterbildung nachgefragt werden. Prinzipiell werden Hospitationen bei allen DGfS anerkannten LehrtherapeutInnen bzw. WeiterbildnerInnen anerkannt. Es ist den TeilnehmerInnen freigestellt, welche Art von Seminaren sie als Hospitation buchen (Selbsterfahrung, Theorie, Supervision). Die Kriterien der DGfS verlangen **6 Tage** Hospitation bei anderen DGfS anerkannten Lehrtrainern bzw. Lehrtherapeuten.

DGFS-Anerkennung

Nach Abschluss der Weiterbildung können die TeilnehmerInnen bei Vorliegen weiterer Voraussetzungen (s. [Anerkennungskriterien DGfS](#)) bei der DGfS ihre Anerkennung als SystemaufstellerIn beantragen.